



◀ Mit Spaten und Grabegabel werden die Grassoden entfernt. Dann haben die aufkeimenden Wildpflanzen es leichter sich zu entfalten. Bei einer vorhandenen Grasdecke können sich viele Wildkräuter nicht ansiedeln, da sie offenen Boden mit höchstens lockerem Bewuchs benötigen.



◀ Das Auflockern und Untermischen von Sand macht den Boden locker und wasserdurchlässig. Durch Zusatz von Kalk wird der Boden leicht basisch eingestellt. Viele Wildblumen brauchen trockene magere Standorte. Das Gießen der Wiese ist nicht nötig.



◀ Das Saatgut kann mit Getreidespelzen oder trockenem Sand vermischt werden. Dadurch lässt sich das Saatgut mit einem Saatwägelchen oder einem kleinen Schüppchen gleichmäßiger verteilen.



◀ Das ausgebrachte Saatgut etwas andrücken. Hier kann die Rasenwalze genutzt werden. Oder man macht es zu Fuß. Also mit den Füßen gleichmäßig andrücken.



◀ Die Pflanzen zeigen sich im ersten Jahr noch sehr lückig. In den kommenden 6 bis zu 10 Jahren verändert die Wildblumenwiese noch häufig ihr Gesicht, während sich langsam eine dauerhafte Pflanzengesellschaft einstellt.

## Ihre **Wilde Wiese**

Auch Sie können eine wilde Wiese anlegen. Probieren Sie es einfach aus. Und schon sind Sie aktiver Naturschützer. Denn: Ihre Wildblumenwiese ist ein Beitrag für mehr Artenvielfalt zu Hause.

## So **machen Sie es**

1. Aussuchen einer sonnigen Stelle, die am besten seit mindestens einem Jahr nicht gedüngt wurde.
2. Entfernen von Grassoden und Pflanzenbewuchs.
3. Umgraben und auflockern einer mindestens 1-2 m<sup>2</sup> großen Fläche.
4. Den Boden durch Untermischen von Sand und Kalk abmagern und leicht basisch einstellen.
5. Einsaat einer Wildblumen-Gräser-Mischung in die Fläche. Oder frischen Wiesenschnitt von einer anderen Wildblumenwiese aufbringen. Durch Einsetzen von Wildblumenzwiebeln und -pflanzen in Gruppen setzen Sie Akzente.

## Das **braucht es noch**

1. Die Fläche max. zweimal im Jahr mähen. Im Juni/Juli die erste und im Oktober die zweite Mahd oder nur eine Mahd im Herbst. Mahdzeiten in den Folgejahren beibehalten.
2. Das Schnittgut noch einige Tage auf der Fläche zum Aussamen liegen lassen und dann abtragen oder an andere Wildblumengärtner weitergeben.
3. Für den Kompost und zum Mulchen im Garten ist das Schnittgut ideal.
4. Im Umfeld der Wiese das Düngen vermeiden.
5. Dann über geringen Pflegeaufwand freuen und das bunte Treiben genießen!

## Das **Saatgut**

Hier und anderswo gibt es regionales Saatgut

[www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

[www.dreschflegel.de](http://www.dreschflegel.de)

[www.appelswilde.de](http://www.appelswilde.de)

Oder Wiesenmahd von Bekannten oder Nachbarn aus der Gegend.